

Die Verwaltung legt die Drucksache „Öffentlich-rechtlicher Vertrag zum Aufbau eines Telenotfallmedizin-Systems“ mit der Vorlagennummer 0135/2023/DS sowie das Dokument „Öffentlich-rechtlicher Vertrag zum Aufbau eines Telenotfallmedizin-Systems“ (Anlage 1 und 2) auf den Tischen der Ausschussmitglieder aus.

Herr Schaft ist im Vorwege der Sitzung des Ausschusses für Finanz- und Vergabeangelegenheiten mit der Verwaltung in Kontakt getreten, da die genannte Drucksache seiner Meinung nach auch im AFV hätte behandelt werden müssen. Er möchte gerne wissen, wieso dies nicht der Fall ist.

Herr Knapp räumt Fehler seitens der Verwaltung ein. Der Ausschuss für Finanz- und Vergabeangelegenheiten ist grundsätzlich in allen Angelegenheiten mit finanziellen Auswirkungen zu beteiligen.

Im Haushalt des Fachdienstes 27 sind ausreichend Gelder zur Finanzierung des Aufbaus eines Telenotfallmedizin-Systems vorhanden.

Die Drucksache wurde im Ausschuss für Feuerwehr, Sicherheit und Ordnung ordentlich behandelt. Die Zustimmung zur Vorlage erfolgte einstimmig.

Außerdem möchten die Ausschussmitglieder wissen, wieso der Ankauf des Tierheims in Wasbek nicht im Ausschuss für Finanz- und Vergabeangelegenheiten thematisiert wurde.

Herr Knapp erläutert, dass der Verkäufer eine strenge Vertraulichkeit bezüglich der Abwicklung des Geschäfts eingefordert hatte. Außerdem steht dem Dezernat 4 ein gewisses Budget zum Grundstückserwerb zur Verfügung. So ist der Oberbürgermeister dazu berechtigt, eigenständig Ankäufe bis zu einer Summe von 375.000 Euro durchzuführen.

Frau Kling ergänzt, dass somit die Zuständigkeit des Ausschusses für Finanz- und Vergabeangelegenheiten nicht gegeben ist. Der Ankauf des Tierheims in Wasbek stellt regelmäßiges Verwaltungshandeln im Rahmen der Tätigkeiten des Oberbürgermeisters dar.

Herr Fricke fasst abschließend zusammen, dass sich der Ausschuss für Finanz- und Vergabeangelegenheiten mehr Informationen seitens der Verwaltung zu solchen Ankäufen wünscht. Er regt an, dass die Verwaltung zukünftig diesbezüglich unter dem TOP Mitteilungen im nicht öffentlichen Teil der Sitzungen den Ausschuss informieren könnte.

Frau Kling nimmt den Wunsch der Ausschussmitglieder mit und lässt verwaltungsintern prüfen, ob und in welcher Form eine Umsetzung möglich ist.